

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	08.05.2014

Beantwortung der Anfrage der Fraktion Die Linke vom 13.03.2014 betreffend die Entwicklung des ehemaligen Güterbahnhofsgeländes in Köln-Mülheim (AN/0423/2014)

Text der Anfrage:

Zur Ratssitzung am 17.12.2013 fragte DIE LINKE nach Möglichkeiten, das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Mülheim zu entwickeln. In der Beantwortung dieser Anfrage (DS 4166/2013) legt die Verwaltung dar, dass für Februar 2014 ein Gespräch zwischen der Verwaltung und der Eigentümerin des Geländes, der OSMAB Holding AG, geplant sei. Auf Nachfrage in der Ratssitzung erklärte Baudezernent Höing, dass er aufgrund der Bedeutung des Geländes für Mülheim dieses Gespräch persönlich führen werde.

In diesem Zusammenhang stellt die Fraktion DIE LINKE die folgenden Fragen:

1. Zu welchen Ergebnissen kamen die Vertreter der OSMAB Holding AG und des Baudezernates in ihrem Gespräch im Februar 2014?

Laut Antwort der Verwaltung sehen die Planungsszenarien der OSMAB für das Gelände "Hotelnutzung, Büro- und Gewerbeflächen sowie ein Parkhaus" vor. Von der bisher angestrebten Mischbebauung von Wohnen und nichtstörendem Gewerbe ist dagegen keine Rede.

2. Inwiefern ist die Verwaltung der Ansicht, dass eine reine Gewerbebebauung der zentralen Bedeutung des ehemaligen Güterbahnhofsgeländes für die Entwicklung des Mülheimer Nordens gerecht wird, insbesondere, inwiefern könnte eine reine Gewerbebebauung die angestrebte Brückenfunktion zwischen den Gebieten Schanzenstraße, Keupstraße und Von-Sparr-Straße/Berliner Straße erfüllen?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Entwicklung des ehemaligen Güterbahnhofsgeländes hin zu einer gemischten Bebauung aus Wohnen und Gewerbe zu beeinflussen?

Die südlichen, an die Keupstraße grenzenden Teile des Güterbahnhofsgeländes gehören nicht der OSMAB. Für diesen Bereich wurde auch die Idee eines internationalen Geschäftshauses ins Spiel gebracht. Hierzu hat die Fraktion DIE LINKE die folgenden Fragen:

4. Welche Absichten beziehungsweise Planungen (in welchem Planungsstadium) gibt es seitens der Eigentümer und seitens der Verwaltung hinsichtlich dieser Flächen, und mit welchem Ergebnis wurden bislang hierüber Gespräche zwischen Verwaltung und Eigentümern geführt?
5. Welche Vorgehensweisen strebt die Verwaltung an, um die der OSMAB und anderen Eigentümern gehörenden Teilflächen des Güterbahnhofsgeländes zu entwickeln und wann und auf welche Weise ist eine Beteiligung der Öffentlichkeit beabsichtigt?

Stellungnahme der Verwaltung

Zu 1.:

In dem Gespräch im Februar 2014 kamen die Vertreter der Eigentümerin und der Verwaltung zu dem Ergebnis, dass für die Revitalisierung einer so großen innerstädtischen Brachfläche ein städtebauliches Qualifizierungsverfahren in Form eines Werkstattverfahrens durchgeführt werden soll. Es ist beabsichtigt, dass zwei Teams aus Stadt- und Verkehrsplanern Entwicklungsszenarien für das Areal aufzeigen sollen. Zusätzlich soll ein Lärmgutachter beiden Teams in beratender Funktion zur Seite stehen. Dies ist aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Industriebetrieben unabdingbar. Die neuen Erkenntnisse des Lärmgutachters werden zeigen, ob eine mögliche Wohnbebauung zu Nutzungsbeschränkungen der Industriebetriebe führen könnte. Die ist qualifiziert auszuschließen.

Zu 2.:

Die Verwaltung favorisiert eine Nutzungsmischung. Diese darf aber nicht zu Beeinträchtigungen der angrenzenden Industriebetriebe und damit zu Arbeitsplatzverlusten führen.

Zu 3.:

In dem angesprochenen Werkstattverfahren sind intelligente Konzepte zu entwickeln, die die gewünschte Nutzungsmischung ermöglichen. Die Eigentümerin der Fläche zeigte sich in den bisherigen Gesprächen gegenüber einer möglichen Wohnbebauung aufgeschlossen.

Zu 4.:

Die Eigentümer dieser Fläche haben sich bereit erklärt, an dem Werkstattverfahren teilzunehmen, um ein tragfähiges Gesamtkonzept für das Areal zu entwickeln.

Zu 5.:

Die Eigentümer sind selbst an einer baldigen Bebauung ihres Areals interessiert.

Die Öffentlichkeit wird in das Werkstattverfahren eingebunden. Ein konkreter Verfahrensablauf und Zeitplan liegen noch nicht vor.

gez. Höing